

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 94 (2003)
Heft: 20

Artikel: ISO-Zertifizierung in der Strombranche
Autor: Vaccani, Silvio
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-857606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISO-Zertifizierung in der Strombranche

Eine solide Basis für den Aufbruch in den liberalisierten Markt

Angestossen durch die sich abzeichnende Liberalisierung hat sich die «ISO-Zertifizierung» nun auch in der Strombranche durchgesetzt, rund ein Jahrzehnt später als in der Industrie. Eines der fortschrittlichsten Managementsysteme wurde kürzlich beim EW des Bezirks Schwyz nach ISO-9001 und ISO-14001 zertifiziert.

■ Silvio Vaccani

Am 26. Juni 2003 wurde dem Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) durch die SQS ein kombiniertes ISO-9001/14001-Zertifikat überreicht. Dies bildete den vorläufigen Abschluss eines rund zwei Jahre dauernden Projektes, das für die Strombranche gleichzeitig typisch, aber auch aussergewöhnlich war. Es ist deshalb ein gutes Praxisbeispiel, um Stand und Trends zur Zertifizierung in der Strombranche aufzuzeichnen.

Zertifizierungsprojekt des EBS

Fokus auf die Marktliberalisierung

Das EBS (www.ebs-strom.ch) versorgt als privatrechtlich organisiertes EVU rund 12 000 Kunden mit Strom aus eigenen vier Wasserkraftwerken. Darüber hinaus verkauft es eine Überschussproduktion von rund 130 GWh und muss, vornehmlich im Winter, rund 40 GWh dazukaufen.

Ausserer Anlass und Ausgangspunkt für das Zertifizierungsprojekt des EBS bildete klar die sich abzeichnende Liberalisierung im Strommarkt. Neben dem primär nach aussen gerichteten neuen Logo und dem neuen lokalen Stromlabel «Muostastrom» beschloss die Geschäftsleitung, auch die Aufbau- und Ablauforganisation auf eine neue Basis zu stellen, um effizienter und damit noch konkurrenzfähiger zu werden. Der Motor dazu sollte eine «ISO-9001-Zertifizierung» bilden.

Ein weiteres, langfristiges Ziel in Hinblick auf die Liberalisierung war die Ergänzung der umweltfreundlichen Wasserkraft mit zertifizierten Ökostromprodukten. Eine «ISO-14001-Zertifizierung» sollte hier eine gute Basis legen.

Adresse des Autors
Dr. Silvio Vaccani
Von Arx Engineering
8630 Rütli ZH
silvio.vaccani@vae.ch

Alles unter einem Dach

Neben den beschriebenen Zielen bestanden bei Projektstart auch folgende, noch nicht abgedeckte gesetzlichen Anforderungen:

- Elektrisches Sicherheitskonzept gemäss Starkstromverordnung
- Arbeitssicherheit gemäss EKAS-Richtlinie.

Nach kurzen Vorabklärungen war bald klar, dass diese Forderungen zusammen mit den «ISO-Zertifizierungen» durch den Aufbau eines integrierten Managementsystems abgedeckt werden könnten. Das darauf aufbauende Lösungskonzept sollte im Übrigen auch die werkeigene Luftseilbahn sowie ein Elektroinstallationsgeschäft abdecken.

Als Resultat dieser Anforderungen, wurde die in Bild 1 dargestellte Prozessarchitektur EBS entwickelt. Sie gliedert sich in die vier rot hinterlegten Wertschöpfungsbereiche Kraftwerke, Verteilnetz, Stromhandel- und Vertrieb sowie

das kleine Installationsgeschäft. Dazu kommen noch eine Seilbahn sowie, im Übergang vom Verteilnetz zum Installationsgeschäft, die Installationskontrolle. Den blau eingefärbten Rahmen zu den Wertschöpfungsprozessen bilden die Unternehmensführung sowie die Unterstützungsprozesse.

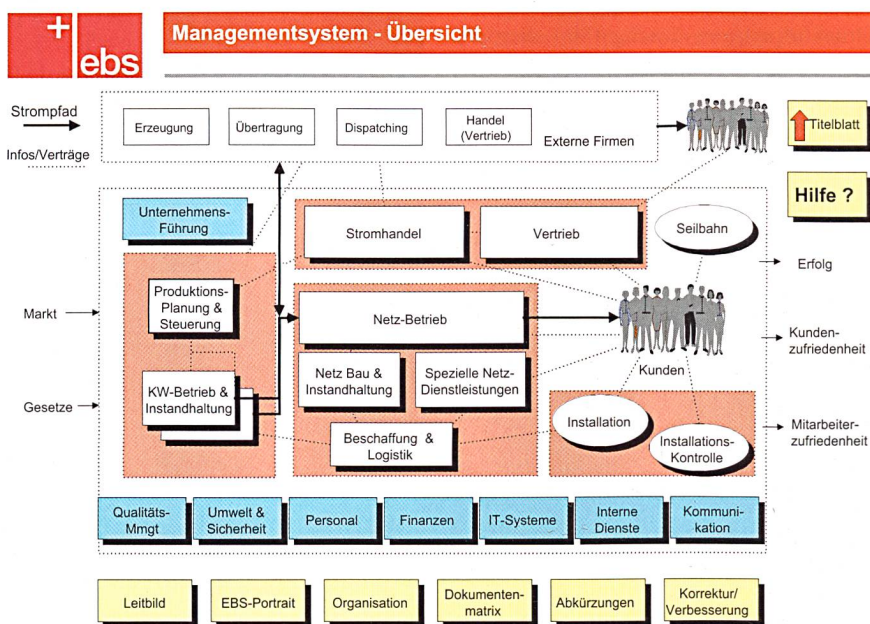
Neu waren für das EBS wie für die meisten kleineren EVU nicht nur das Prozessdenken, sondern vor allem auch die marktorientierten Prozesse wie Stromhandel und das Marketing, als Subprozess zum Vertrieb.

Die übrigen Felder in Bild 1 enthalten Zusatzinformationen, auf welche der Anwender mit Mausclick direkt Zugang hat.

Papierlose Intranetlösung

Damit ist auch gleich eine zentrale Eigenschaft des EBS-Managementsystems angesprochen. Es ist praktisch papierlos aufgebaut und von jedem PC via firmeninternes Netzwerk abrufbar. Damit vereinfacht sich nicht nur der Unterhalt der Systemdokumentation. Es ist auch gewährleistet, dass immer mit aktuellen Dokumenten gearbeitet wird.

Wichtige Zielsetzungen beim Aufbau der Dokumentation waren ferner: «So wenig wie möglich; so viel wie nötig» und möglichst einfach lesbar. Daraus resultierten weitgehend grafisch darge-



1.11.2002 Dateiname: P:\B-0108 EBS\MSB SV Jan.03\Überbau\MS-Übersicht.igx

Bild 1 Prozessarchitektur EBS.

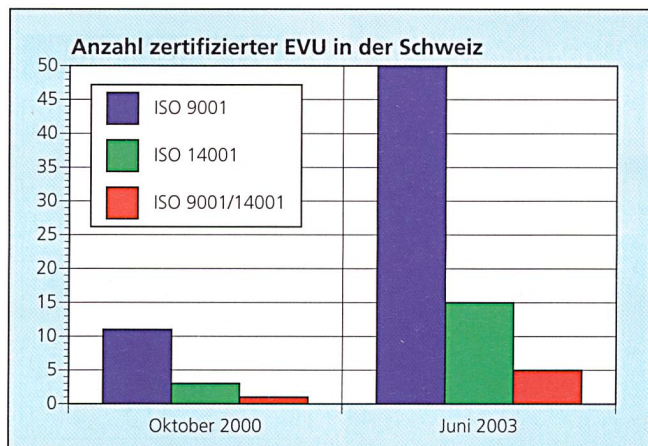


Bild 2 Entwicklung der ISO-Zertifizierungen in der EVU-Branche.

stellte Prozessbeschreibungen (auf html-Basis) mit direkten Links zu weitergehenden Regelungen und Formularen (Word / Excel).

Teamwork macht stark

Ein zentrales Element des EBS-Zertifizierungsprojektes war ferner der breite Einbezug des ganzen mittleren Kaders. Rund ein Viertel der total rund 60 Vollzeitmitarbeitenden wurden als Prozessverantwortliche direkt eingebunden. Damit hatten sie ihre Prozesse inklusive Ziele und Kennzahlen auch im abschliessenden Management-Review selber zu vertreten. Ohne dieses breite Engagement, aber auch ohne die volle und aktive Unterstützung der obersten Unternehmensleitung wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Nach anfänglicher Skepsis sind die Mitarbeitenden des EBS heute stolz auf ihr Managementsystem!

Zertifizierungstrends in der Branche

Vervielfachung der Zertifikatszahlen in drei Jahren

Im Gegensatz zu weiten Kreisen der Industrie, in denen die «ISO-Zertifizierung» Anfang der 90er-Jahre einsetzte, erfolgten die ersten Zertifizierungen in der Strombranche erst viel später. Dafür vervielfachte sich die Anzahl zertifizierter EVU, wie aus den Daten in Bild 2 ersichtlich, innert weniger Jahre. Dabei zeigt eine detaillierte Analyse die folgenden Schwerpunkte:

Mehr als die Hälfte der heute nach ISO-9001 zertifizierten Unternehmen sind Gemeindewerke bzw. reine Verteilbetriebe. Dem stehen bei den nach ISO-14001 zertifizierten Betrieben vor allem Kraftwerke, also Stromerzeuger, gegenüber. Dies überrascht wenig, ist doch die ISO-14001-Zertifizierung eine ausge-

zeichnete Basis für die Zertifizierung von Ökostrom und wird zum Beispiel längerfristig für Produzenten von «naturemade-star» vorausgesetzt. Ökostrom aber verspricht neben einem Imagegewinn auch einen höheren Ertrag, der sich in Franken und Rappen umsetzen lässt.

Erwähnenswert ist ferner die Tatsache, dass neben den klassischen Kraftwerken bzw. Verteilbetrieben langsam auch Stromhändler entstehen, welche sich ebenfalls nach «ISO-9001» oder «14001» zertifizieren lassen.

Integrierte Managementsysteme

Nur wenige, nämlich ganze fünf Unternehmen, besitzen heute umfassende Managementsysteme, die sowohl nach ISO-9001 als auch nach ISO-14001 zertifiziert sind. Hier besteht noch ein klares Potenzial.

Noch etwas weiter geht aber sowohl das Managementsystem des EBS wie auch dasjenige der Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall. In diese Systeme wurde auch das Thema Sicherheit integriert, wie sich dies in der Industrie heute ebenfalls langsam durchsetzt. Gegenüber den ebenfalls verbreiteten so genannten EKAS-Modell- oder Branchenlösungen hat dies den Vorteil, dass die Dokumentation viel besser

auf die Unternehmenssituation angepasst und damit papierarmer gestaltet werden kann.

Netzwerkbasierete Managementsysteme

Der Trend zu netzwerkbasiereten Managementsystemen ist keine spezielle Errungenschaft der Strombranche, findet dort aber dank meist hohem Stand der Informatik einen guten Boden. Er setzt sich allgemein durch, wobei verschiedene Lösungsansätze zur Anwendung kommen.

Viele Systeme sind nach wie vor reine File-orientierte Dokumentensammlungen auf Basis von Microsoft Standardapplikationen (vor allem Word und Excel), mit Verknüpfungen via Hyperlinks.

Eine klare Weiterentwicklung bilden diverse Datenbank-basierte Systeme, die ein komfortables Dokumentensuchen erlauben. Sie enthalten oft auch zusätzliche Komfortstufen, wie automatische Dokumentenarchivierung, Unterstützungen bezüglich Änderungsmitteilungen und vieles mehr (siehe zum Beispiel Domasy, unter www.vae.ch).

Zukunftschancen

Zusammenfassend kann davon ausgegangen werden, dass das Potenzial der ISO-Zertifizierungen in der Strombranche noch lange nicht ausgeschöpft ist. Dies lässt sich schon alleine daraus ableiten, dass die meisten Systeme, wie die Auditoren zu sagen pflegen, noch jung sind.

Der Nutzen all dieser Systeme kommt aber meist erst mit der Anwendung, sei dies im kontinuierlichen Verbesserungsprozess, sei dies in der konsequenteren Kunden-, sprich Marktfokussierung oder sei dies gar in der gezielten Firmenausrichtung auf die sich ändernden Rahmenbedingungen.

Certification ISO dans la branche électrique

Une base solide pour se lancer dans la libéralisation du marché

Poussée par la libéralisation qui se profile, la «certification ISO» a maintenant percé dans l'économie électrique, environ une décennie après s'être fait une place dans l'industrie. Un des systèmes de gestion les plus performants a été récemment certifié pour l'entreprise électrique du district de Schwyz selon ISO-9001 et ISO-14001.